



GEMEINDE BACHS

Mitteilungsblatt

September 2008

Bachs, Ende August 2008

Ist der Bauvorstand nervös? Gedanken vor der Gemeindeversammlung

Liebe Bachserinnen und Bachser

Bin ich nervös?

Ja!

Es ist Ende August und in wenigen Tagen treffen wir uns im Gemeindesaal an der Gemeindeversammlung, um über die neue Bau- und Zonenordnung zu diskutieren und abzustimmen.

Es ist ein Werk, welches den Gemeinderat seit Amtsantritt beschäftigt und bereits meinen Vorgänger beschäftigt hat.

Ich bin froh, dass mich diese Ausgangslage nervös macht!

Mir war immer wichtig, dass es eine BZO gibt, die auf die Bedürfnisse der Bewohner von Bachs zugeschnitten ist, aber auch Neuzuzügern die Möglichkeit gibt ihre baulichen Träume zu erfüllen.

Trotzdem gibt es natürlich Stimmbürgerinnen und -bürger, welche das anders sehen. Es sind dies nur wenige Stimmen, aber als kritischer Mensch, nehme ich diese sehr ernst und hinterfrage alles doppelt.

Haben wir es richtig gemacht? Haben wir es richtig erklärt?

Und schon wieder bin ich nervös!

Als wir das erste Mal mit dem Kanton unseren Entwurf besprochen hatten, klang alles recht gut. Dann kam die Natur- und Heimatschutzkommission nach Bachs: Es war ein wunderschöner Februartag und Bachs präsentierte sich von der schönsten Seite. Ich startete selbstbewusst und überzeugt. Am Schluss dachte ich, dass die uns keinen Paragraphen so lassen, wie wir ihn geschrieben haben.

Auch damals war ich nervös.

Anscheinend haben unsere Argumente doch gegriffen und der Vorprüfungsbericht des Kantons viel positiv aus. Dieser Bericht und die Anträge der Bachser Bevölkerung sind nun geprüft worden. Einen Teil der Inputs (sowohl kantonale und aus der Bevölkerung) konnten nicht berücksichtigt werden, da sie einen grundsätzlich anderen Ansatz hatten als die Gesamtvorlage. Es wurden aber auch Wünsche der Bevölkerung und des Denkmalschutzes aufgezeigt, die die Vorlage nochmals verbessert haben.

Obwohl ich überzeugt bin, dass wir der Gemeindeversammlung eine sehr gute Bau- und Zonenordnung vorlegen können, bin ich nervös.

Denn wer wird sich am 1. September 2008 um 20.00h im Gemeindesaal einfinden?

Die, die es noch ein bisschen besser wissen?

Nein – ich bin sicher, dass auch viele andere kommen, die die Arbeit des Gemeinderates schätzen und froh sind, wenn wir bald eine neue Bau- und Zonenordnung haben.

Ich freue mich auf einen spannenden Abend mit Ihnen!

Lorenz Forster
Bauvorstand

P.S. Auf den folgenden Seiten finden Sie die wichtigsten Änderungen der neuen BZO.

Änderungen in der neuen Bau- und Zonenordnung

Grundsätzlich

Die Bau- und Zonenordnung regelt die Bauvorschriften der Gemeinde in der Bauzone. Für Bauten in der Landwirtschaftszone, d.h. ausserhalb des Dorfes, gilt diese Ordnung nicht.

Das Übergeordnete Gesetz ist das Planungs- und Baugesetz des Kantons.

Einzonungen / Kapazität Bachs

Aufgrund der Fluglärmsituation können anlässlich der Überarbeitung des Zonenplans keine Neueinzonen gemacht werden. Auch kleine Arondierungen werden vom Regierungsrat nicht genehmigt.

Bachs verfügt jedoch noch über viel Bauland. Insbesondere in Neubachs und in der zukünftigen Wohnzone ist noch eine grosse Verdichtung möglich. Das Ziel von 800 Einwohnern, welches bei 'Zukunft Bachs' vielmals geäussert wurde, kann erreicht werden.

Ortsbild erhalten / Vorschriften in der Wohnzone lockern

Die Kernzone soll weiterhin Vorschriften haben, welche das typische Unterländer Bauernhaus erhalten. Auch Neubauten in der Kernzone sollen sich an diesem orientieren, das Dorfbild aber zeitgemäss erneuern.

Bisher mussten die Häuser in der Kernzone II, das heisst der neuen Wohnzone das Dorfbild harmonisch erweitern. Da die meisten Häusern vor dieser Regelung gebaut wurde ist dies in der Praxis nicht der Fall. Das Gebiet Pünt und Dorfweiden ist ein typisches Einfamilienhausquartier und soll neu dazu passende Bauvorschriften haben. Neu werden darum keine generellen Gestaltungsvorschriften mehr gemacht.

Dachgeschosse

Bisher waren in Bachs 2 Dachgeschosse möglich. Die Vorschriften liessen aber keine ausreichende Belichtung des zweiten Dachgeschosses zu. Gespräche mit Profis und Visualisierungen haben gezeigt, dass wenn wir die Schleppgauben und Dachflächenfenster vergrössern wollen, dies nur mit einem Dachgeschoss sinnvoll ist. Eine ausreichende Belichtung von 2 Dachgeschossen ist für die schöne Dachlandschaft von Bachs nicht verträglich. Dies wurde auch vom Kanton von Anfang an gefordert.

Dank der höheren Ausnutzungsziffer wird das zweite Dachgeschoss aber mehr als kompensiert. Zudem ist das zweite Dachgeschoss sehr teurer Wohnraum und wird darum in den wenigsten Fällen ausgebaut.

Ein Beispiel an einem Grundstück von 1000 m² zeigt dies wie folgt:

Kernzone II (alte BZO), Überbauungsziffer: 17%		Wohnzone 2 (neue BZO), Überbauungsziffer: 22%	
<i>Geschoss</i>	<i>Fläche</i>	<i>Geschoss</i>	<i>Fläche</i>
1. Vollgeschoss:	170 m ²	1. Vollgeschoss:	220 m ²
2. Vollgeschoss:	170 m ²	2. Vollgeschoss:	220 m ²
1. Dachgeschoss (75%):	127 m ²	1. Dachgeschoss (75%):	165 m ²
2. Dachgeschoss (25%):	43 m ²		
Total:	510 m²	Total:	605 m² (= +19%)

Dachaufbauten

Bisher dürfen in ganz Bachs nur Schleppgauben mit einer Breite von 1/6 der Gesamtbreite des Gebäudes und einer max. Frontfläche von 2 m Breite und 0.6 m Höhe gebaut werden.

Neu beträgt die Breite in der Kernzone 1/4 (max. Frontfläche 3 m Breite und 0.8 m Höhe) und in der Wohnzone 1/3 (keine zusätzlichen Einschränkungen). Die Dachflächenfenster zählen bei der Berechnung der Breite nicht mehr dazu.

Spielplatz

Die 'Zukunft Bachs'-Gruppe Kinder- und Jugendförderung hat einen neuen Spielplatz zwischen Schule und Neuhof geplant und hat die Baubewilligung eingereicht. Gemäss jetziger Bau- und Zonenordnung kann dieser Spielplatz jedoch nicht bewilligt werden. Gemäss neuem Zonenplan wäre dieses Gebiet neu eine Erholungszone. Das Amt für Raumplanung hat die Baubewilligung bei in Kraftsetzung der neuen BZO bereits in Aussicht gestellt.

Wichtigste Änderungen in der bisherigen Kernzone I / neu: Kernzone

	Bisherige BZO: Kernzone K I	Neue BZO: Kernzone K
Zweck	Erhaltung des Dorfbildes	Erhaltung und zeitgemässe Erneuerung des Dorfbildes
Erhaltenswerte Gebäude	Für Grundeigentümer unklar, da Inventar massgebend	Im Kernzonenplan bezeichnet
Erhaltenswerte Fassaden	Keine Festlegung	Im Kernzonenplan bezeichnet
Erhaltenswerte Firstrichtungen	Keine Festlegung	Im Kernzonenplan bezeichnet
Umnutzung Ökonomiebauten	Umnutzung nicht explizit erwähnt	Umnutzung bis zu 80% des Altbauvolumens zulässig
Dachform Hauptgebäude	Satteldächer mit 45-50° Neigung	Satteldächer mit 35-45° Neigung
Dachaufbauten	Nur Schleppgauben im 1. DG Frontfläche max. 1.2 m2 Gesamtbreite bis 1/6 der Fassadenlänge (inkl. Dachflächenfenster)	Nur Schleppgauben im 1. DG Frontfläche max. 2.0 m2 Gesamtbreite bis 1/4 der Fassadenlänge (exkl. Dachflächenfenster)
Dachflächenfenster	max. 0.4 m2 Lichtfläche (entspricht Velux 55/98 cm mit einer Lichtfläche von ca. 0.3 m2)	max. 0.45 m2 Glaslichtfläche (entspricht Velux 66/118 cm) Privilegierung bestehender Wohn und Arbeitsräume im 2. OG
Fenstergestaltung	Sprossen zwingend	Sprossen können bei rot bezeichneten Bauten verlangt werden
Erleichterungen für besonders gute Projekte	Keine	Abweichungen von der Fassaden und Dachgestaltung zulässig
Ausnützung von Neubauten	Keine Nutzungsziffer (Ausnützung durch Geschoszahl, Abstände, Höhe und Länge definiert)	Überbauungsziffern: max. 27% für Hauptgebäude max. 7% für Besondere Gebäude
Geschoszahl von Neubauten	2 Vollgeschosse + 2 Dachgeschosse	2 Vollgeschosse + 1 Dachgeschoss
Solaranlagen	Keine Festlegung	Zulässig bei guter Einordnung und Gestaltung

Wichtigste Änderungen in der bisherigen Kernzone II / neu: Wohnzone W2 und WG2

	Bisherige BZO: Kernzone K II	Neue BZO: Wohnzonen W2/WG2
Zweck	Harmonische Erweiterung des bestehenden Dorfbildes	Kein expliziter Zweckartikel
Ausnützung von Neubauten	Überbauungsziffern: max. 17% für Hauptgebäude max. 5% für Besondere Gebäude	Überbauungsziffern: max. 22% für Hauptgebäude max. 7% für Besondere Gebäude
Dachform Hauptgebäude	Satteldächer mit 45-50° Neigung	Schrägdächer mit 35-45° Neigung
Dachaufbauten	Nur Schleppgauben im 1. DG Gesamtbreite bis 1/6 der Fassadenlänge (inkl. Dachflächenfenster)	Keine Vorgaben zu Art und Lage (-> Schleppgauben und Gibellukarnen) Gesamtbreite bis 1/3 der Fassadenlänge (exkl. Dachflächenfenster)
Dachflächenfenster	max. 0.4 m2 Lichtfläche (entspricht Velux 55/98 cm)	max. 0.6 m2 Glaslichtfläche (entspricht Velux 78/118 cm) Privilegierung bestehender Wohn und Arbeitsräume im 2. OG
Fassadengestaltung	Gute Einordnung in die Umgebung herkömmlicher Bauten	Keine Vorgaben
Geschoszahl von Neubauten	2 Vollgeschosse + 2 Dachgeschosse	2 Vollgeschosse + 1 Dachgeschoss
Gebäuelänge	35 m	25 m in W2; 35 m in WG2
Grundabstand	5 m	Kleiner Grundabstand 4 m Grosser Grundabstand 8 m

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Grundsteuern

- Bei einem Grundsteuerfall konnte eine Grundstückgewinnsteuer von CHF 7'087.50 erhoben werden.

Kurzmitteilungen

- Der Gemeinderat hat beim AWEL ein Gesuch um Entlassung des Schiblerbächlis aus dem Verzeichnis der öffentlichen Gewässer gestellt.
- Die Fussgängerbrücke über den Fisibach beim Wohnheim ist in einem schlechten Zustand. Der Gemeinderat hat zur Erneuerung der Brücke einen Kredit von CHF 16'000.00 gesprochen.
- Für Unterhaltsarbeiten an den Bachser Flurstrassen sind Kredite in Gesamthöhe von CHF 37'000.00 gesprochen worden.
- Der Gemeinderat hat ein Reglement für das Mitteilungsblatt der Gemeinde Bachs erlassen.
- Anlässlich der nach § 143 des Gemeindegesetzes und § 106 EG ZGB durchgeführten Visitation stellte der Bezirksrat Dielsdorf mit Beschluss vom 14. Juli 2008 fest, dass die vorgelegten Protokolle, Register, Verzeichnisse und Rechnungen sorgfältig und umsichtig geführt werden. Insgesamt wurde eine ordnungsgemässe Geschäftsführung zur Kenntnis genommen, die zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass gibt.

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung bleibt am 3. September 2008 geschlossen

Die Gemeindeverwaltung bleibt aufgrund des jährlichen Mitarbeiterausfluges am Mittwoch, 3. September 2008 den ganzen Tag geschlossen. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 - 11.30 und 14.00 - 16.00
Dienstag	08.00 - 11.30 und 14.00 - 16.00
Mittwoch	08.00 - 11.30 und 14.00 - 16.00
Donnerstag	08.00 - 11.30 und 14.00 - 18.00
Freitag	geschlossen

 **043 433 20 30**


Fax: 043 433 20 31

gemeindeverwaltung@bachs.ch

www.bachs.ch

Öffnungszeiten Steueramt

Montag	08.00 - 11.30 und 14.00 - 16.00
Donnerstag	08.00 - 11.30 und 14.00 - 18.00

 **043 433 20 32**

steueramt@bachs.ch

Öffnungszeiten Büro Förster

Donnerstag	07.00 - 09.00
------------	---------------

 **043 433 20 34**

forst@bachs.ch

Öffnungszeiten Kreiszivilstandsamt Dielsdorf

Montag	08.00 - 12.00 und 16.00 - 19.00
Dienstag bis Freitag	08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00

 **044 853 17 42**

zivilstandsamt@dielsdorf.ch

Öffnungszeiten Sozialekretariat Bachs-Schleinikon-Steinmaur im Gemeindehaus Steinmaur

Montag	08.00 - 12.00 und 14.00 - 19.00
Dienstag bis Donnerstag	08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00

 **044 855 40 50**

simon.kurz@steinmaur.zh.ch

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Dienstag	08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00
----------	---------------------------------

 **044 855 40 47**

Der Gemeindepräsident für Sie

Emanuel Hunziker

 **078 680 07 31**

Nächste Mitteilungsblätter

<i>Erscheinungsdatum:</i>	<i>Einsendeschluss für Beiträge:</i>	<i>Einsendeschluss Veranstaltungskalender</i>
Freitag, 26. September 2008	Freitag, 19. September 2008, 12 Uhr	Freitag, 19. September 2008, 12 Uhr
Freitag, 31. Oktober 2008	Freitag, 24. Oktober 2008, 12 Uhr	Freitag, 24. Oktober 2008, 12 Uhr
Freitag, 28. November 2008	Freitag, 21. November 2008, 12 Uhr	Freitag, 21. November 2008, 12 Uhr

Nachrichten aus der Einwohnerkontrolle

Zuzüge

JAKOBEA

Jubilare

Der Gemeinderat wünscht folgender Jubilarin alles Gute und vor allem gute Gesundheit:

5. September	88. Geburtstag	Berta Rüeger
12. September	87. Geburtstag	Mina Albrecht



Anmerkung: Aus Datenschutzgründen werden Gratulationen an Jubilare sowie Zu- und Wegzüge nur publiziert, wenn das Einverständnis der betreffenden Personen für die Veröffentlichung vorliegt.

Ausblick auf das zweite Jahr mit erneuerter Organisation

Liebe Bachserinnen und Bachser,

an der Veranstaltung "1 Jahr danach" vom 17. Mai 2008 wurde die Koordinationsgruppe beauftragt, die Projektstruktur zu überprüfen und die Rolle der Koordinationsgruppe neu als Gesamtprojektleitung zu definieren. Entsprechend diesem Auftrag hat die Koordinationsgruppe ein Papier erarbeitet, in dem die Aufgaben und Kompetenzen der Gesamtprojektleitung und der Teilprojektgruppen, wie auch die Arbeitsweise festgehalten wird. Die bisher am Projekt Zukunft Bachs beteiligten Personen erhielten das Reorganisationspapier zur Stellungnahme.

Gesamtprojektleitung GPL

Um ihre Koordinationsaufgabe erfüllen zu können, soll die Gesamtprojektleitung (GPL) einen guten Überblick über das Gesamtprojekt haben, die Ziele der Projektgruppen erfassen und entwickeln sowie die Arbeiten zusammen mit den TeilprojektleiterInnen verfolgen. Nach Bedarf werden die Teilprojektgruppen unterstützt. Die GPL ist zusammen mit den TeilprojektleiterInnen auch für die sinnvolle Verteilung der vorhandenen Finanzen zuständig.

Im September wird die Gesamtprojektleitung gebildet. Die Teilprojektgruppen sind eingeladen, ihrerseits ihre Ziele, Inhalte und Funktionen zu überprüfen und für das zweite Jahr festzulegen.

Aufruf zur Mitarbeit:

1. Gesamtprojektleitung

Wer in der GPL für die Gesamtkoordination, die Zielverfolgung, die Unterstützung der Teilprojektgruppen und Verwendung der Finanzen wirken möchte, soll sich bis spätestens Montag, 8. September 2008 bei der Gemeindekanzlei melden.

2. Bisherige Teilprojektgruppen

(1 Kinder- und Jugendförderung, 2 Überlebensfähige Gemeinde, 4 Zusammenleben in Bachs, 5 Marketing und lokale Wirtschaft)

Wer neu in einer dieser Gruppen mitarbeiten, bzw. eine zusätzliche Funktion übernehmen möchte, melde sich ebenfalls bis zum 8. September bei der Gemeindekanzlei.

3. Neue Teilprojektgruppe 6: Ziele und Visionen

Diese Gruppe befasst sich mit den im Mai 2007 ursprünglich gesammelten Visionen für unsere Gemeinde, sowie mit den in den Teilprojekten erarbeiteten Zielen. An einem ersten Treffen am Freitag, 5. September 2008, werden Ziele, Themen und Arbeitsweise dieser neuen Gruppe gemeinsam festgelegt. Im Sinne einer ausgewogenen Gruppenzusammensetzung sind insbesondere Jugendliche, Frauen, Bäuerinnen und Bauern besonders herzlich zur Mitwirkung eingeladen.

Wer an dieser Zukunftsarbeit mitwirken möchte, melde sich bitte schon bis zum 1. September bei der Gemeindekanzlei.

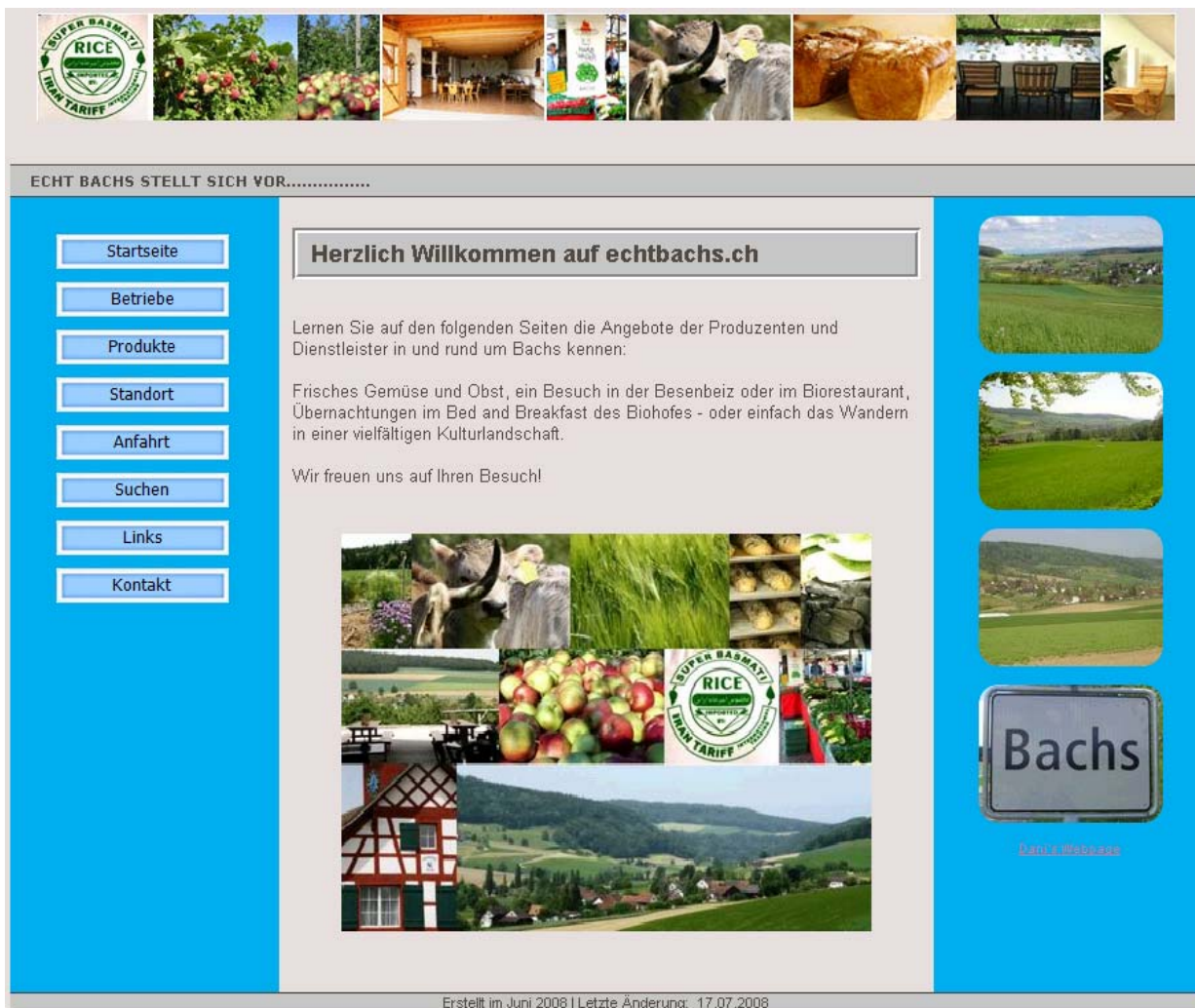
Meldungen an: gemeindeschreiber@bachs.ch, Tel. 043 433 20 30, Gemeindekanzlei 8164 Bachs

Herzlichen Dank für Ihr Engagement

Die Koordinationsgruppe

Projektgruppe 5, Marketing und lokale Wirtschaft

www.echtbachs.ch



ECHT BACHS STELLT SICH VOR.....

Herzlich Willkommen auf echtbachs.ch

Lernen Sie auf den folgenden Seiten die Angebote der Produzenten und Dienstleister in und rund um Bachs kennen:

Frisches Gemüse und Obst, ein Besuch in der Besenbeiz oder im Biorestaurant, Übernachtungen im Bed and Breakfast des Biohofes - oder einfach das Wandern in einer vielfältigen Kulturlandschaft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Erstellt im Juni 2008 | Letzte Änderung: 17.07.2008

Lernen Sie auf den folgenden Seiten die Angebote der Produzenten und Dienstleister in und rund um Bachs kennen:

Frisches Gemüse und Obst, ein Besuch in der Besenbeiz oder im Biorestaurant, Übernachtungen im Bed and Breakfast des Biohofes – oder einfach das Wandern in einer vielfältigen Kulturlandschaft.

Online ab: Montag den 25. August 2008

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Us de Schuel plauderet

Sachbeschädigungen

Während der Sommerferien wurde der Schulbus bemalt. Die Farbe ist nicht abwaschbar, weshalb die Entfernung von Fachpersonal ausgeführt werden muss und sehr aufwändig ist. Die Polizei wurde eingeschaltet. Falls Sie irgendwelche Beobachtungen in diesem Zusammenhang gemacht haben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie sich mit unserem Schulsekretariat in Verbindung setzen.

Rauchverbot

Auf den 01.07.2008 ist im Kanton Zürich das neue Gesundheitsgesetz mit den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen in Kraft getreten. Zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs untersagt dieses den Konsum von Tabak in öffentlichen Gebäuden. Als öffentliche Gebäude gelten auch Schulanlagen, weshalb das Rauchen in den Gebäuden der Schule und auf dem Schulhausareal grundsätzlich verboten ist. Im Benützungsreglement für die Anlagen der Primarschulgemeinde Bachs wird deshalb folgende Bestimmung aufgenommen:

Gemäss § 48, Abs. 4 des kantonalen Gesundheitsgesetzes ist der Konsum von Tabak und Tabakerzeugnissen in öffentlichen Gebäuden verboten. Da Schulanlagen gemäss der Verordnung über die Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs vom 1. Juli 2008 ein öffentliches Gebäude darstellen, besteht in sämtlichen Liegenschaften (inkl. Balkonen und Terrassen) sowie aller Gebäudezu- und -abgänge der Primarschule Bachs ein generelles Rauchverbot.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und die Einhaltung der neuen gesetzlichen Bestimmungen.

Personal

Unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich vor.



Ich heisse Rolf Schindelholz. Bereits im Juni habe ich die Funktion als Schulsekretär übernommen. An zwei Tagen arbeite ich in Bachs, die anderen drei Tage auf dem Schulsekretariat in Stadel. Aufgewachsen bin ich in Endingen. Seit nunmehr sieben Jahren wohne ich mit meiner Frau, unseren beiden Kindern und etlichen Haustieren in einem Bauernhaus in Gippingen. Nach meiner Schulzeit in Endingen habe ich das KV in Zurzach absolviert. Meine erste Arbeitsstelle habe ich in einer Treuhandfirma in Koblenz angetreten. Nach rund 12 Jahren wechselte ich in einen Spital in Zürich, wo ich 13 Jahre lang den Bereich Personal leitete. Meine bisher spärliche Freizeit habe ich vor allem mit meiner Familie verbracht, dazu ein bisschen Sport getrieben und das Landleben genossen. Und nun bin ich hier. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung, auf das Zusammenarbeiten mit vielen verschiedenen Menschen in den verschiedenen Funktionen.



Mein Name ist Elisabeth Boll. Ich wohne in Rafz, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Seit 17 Jahren unterrichte ich auf der Primarstufe und finde es spannend, hier an der Grundstufe in Bachs eine andere Art von Schule kennen zu lernen. Ich darf 21 fröhliche Kinder ein Stück auf ihrem schulischen Weg begleiten und mit ihnen zusammen den Schulalltag gestalten, eine Aufgabe, auf die ich mich sehr freue.



Ich heisse Julia Steinmetz, bin 26 Jahre alt, verheiratet und komme aus einem kleinen, idyllischen Ort in Deutschland, der Hessisch Lichtenau heisst. In Deutschland habe ich mein Studium der Erziehungswissenschaft vor kurzem erfolgreich abgeschlossen. Um mein theoretisches Wissen, das ich in meinem Studium erworben habe, einsetzen zu können und in den Praxisalltag einzusteigen, absolviere ich ein einjähriges Praktikum an der Primarschule Bachs. Ich freue mich riesig in das neue Schuljahr zu starten und bin sicher, dass dieses mit viel Spass und Erfolg verlaufen wird.



Mein Name ist Mojca Vrabic, ich werde im Oktober 20 Jahre alt. Ich lebe mit meiner jüngeren Schwester und meinen Eltern in einem kinderfreundlichen Quartier in Winterthur und habe vor meinem Praktikum die Fachmittelschule absolviert. Dieses Praktikum an der Primarschule Bachs wird für mich der Schlüssel zu einer Höheren Fachschule oder einer Fachhochschule sein. Während dieses Jahres werde ich eine Maturitätsarbeit verfassen. Ich freue mich sehr auf mein Praktikumsjahr, auf die Erfahrungen und Eindrücke, die ich sammeln werde und natürlich werde ich mir grosse Mühe geben, meine Arbeit gut zu machen.

Öffnungszeiten Schulsekretariat Bachs

Adresse	Gmeindhusweg 5, 8164 Bachs
Dienstag + Donnerstag	07.45 – 11.30 Uhr 13.15 – 17.00 Uhr
Telefon	044 858 04 74
Fax	044 858 04 73
e-mail	sekretariat@primarschule-bachs.ch

**PRIMARSCHULPFLEGE
UND SCHULLEITUNG**



Ferienplan Schuljahr 2008/09

Schuljahresbeginn	Mo. 18.08.08
Herbstferien	Mo. 06.10.08 – Fr. 17.10.08
Bülimärt	Di. 04.11.08
Weihnachtsferien	Mo. 22.12.08 – Fr. 02.01.09
Schulbeginn Neujahr	Mo. 05.01.09
Sportferien	Mo. 16.02.09 – Fr. 27.02.09
Ostern	Fr. 10.04.09 – Mo. 13.04.09
Frühlingsferien	Mo. 20.04.09 – Fr. 01.05.09
Pfingstmontag	Mo. 01.06.09
Sommerferien	Mo. 13.07.09 – Fr. 14.08.09
Schulbeginn 2009/10	Mo. 17.08.09

Ferienplan Schuljahr 2009/10

Schuljahresbeginn	Mo. 17.08.09
Herbstferien	Mo. 05.10.09 – Fr. 16.10.09
Bülimärt	Di. 03.11.09
Weihnachtsferien	Mo. 21.12.09 – Fr. 01.01.10
Schulbeginn Neujahr	Mo. 04.01.10
Sportferien	Mo. 22.02.10 – Fr. 05.03.10
Ostern	Fr. 02.04.10 – Mo. 05.04.10
Frühlingsferien *	Mo. 26.04.10 – Mi. 12.05.10
Auffahrt	Do. 13.05.10 – Fr. 14.05.10
Pfingstmontag	Mo. 24.05.10
Sommerferien	Mo. 19.07.10 – Fr. 20.08.10
Schulbeginn 2009/10	Mo. 23.08.10

* 10. – 12.05.2010 Lehrerfortbildung zur Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes

Oberstufenschule Stadel im Wandel

Mosaiksteine aus der Bildungslandschaft



Schuljahr 2007 / 08 Schülerinnen und Schüler des 3. Jahrganges

Bei vielen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, mag es schon eine Weile her sein, dass Sie die Oberstufe besucht haben, und woran Sie sich erinnern, wird unterschiedlich sein. Etwas fällt bei Rückbesinnungen auf Schulerlebnisse auf: Die Erinnerungen haben fast durchwegs emotionalen Charakter: gemeinsam gemachte Erfahrungen aller Art in Klassenlagern, das gute Gefühl, nach einer Anstrengung für eine gelungene Arbeit gelobt zu werden, schmerzliche Blossstellungen vor Klassenkameraden und -kameradinnen usw.

Aber wo bleibt das Wissen, fragt man sich leicht irritiert. Wurde und wird die Schule ihrem Kerngeschäft, der Wissensvermittlung, überhaupt gerecht? Weshalb diese auffallend emotionale Art, sich zu erinnern? Haben vielleicht Pestalozzis Ideen zur ganzheitlichen Bildung eine bedeutendere Wirkung als eine moderne Umstrukturierung nach wirtschaftlichen Vorstellungen? Fragen, die beschäftigen!

Wie begegnen Schulpraktiker heute der grossen Herausforderung, junge Menschen zu stärken und zu ermutigen, ihnen ein taugliches Rüstzeug mit auf den Lebensweg zu geben und dies in der heiklen Phase der Pubertät? Vor allem Fragen dieser Art interessierten in einem angeregten Rundgespräch, das wir mit Vertretern und Vertreterinnen der heutigen Oberstufenschule Stadel geführt haben.

Leitbild, Lightbild oder Leidbild...?

Es gehört zur Selbstverständlichkeit einer heutigen Schule, dass sie sich ein Leitbild gibt. Auch die Teammitglieder der Stadler Oberstufe haben gemeinsam eines erarbeitet. Es präsentiert sich klar und übersichtlich und ist ansprechend illustriert. Ausschnitte daraus sind in den grauen Kästchen abgedruckt. Skeptiker werden einwenden: Solche Sätze schreiben sich leicht, aber wie sieht es in der Praxis aus? Die Frage ist berechtigt, denn der Schritt von Visionen auf dem Papier bis zur Umsetzung im Schulalltag ist gross und nicht selten auch an-

Auszüge aus dem Leitbild der Oberstufe Stadel

Unsere Schule ist ein Ort des Lernens, wo die Schülerinnen und Schüler gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen in einem sozialintegrativen Stil gefördert werden.

strengend. Jedoch allein schon die Tatsache, dass sich alle am Schulgeschehen Beteiligten gemeinsam intensiv Gedanken zu ihrer Arbeit machten und machen, gilt es nicht zu unterschätzen. Der Weg bis hin zu den fertig formulierten Sätzen ist wesentlich; diese Erfahrung

Wir gestalten unsere Schule gemeinsam in einem Klima von gegenseitiger Wertschätzung und Toleranz. Sie ist zugleich ein Ort der Begegnung, wo sich alle Beteiligten wohl fühlen.

wird sich vor allem in der Praxis auswirken, weniger das Endprodukt in Form eines professionell gestalteten Faltprospektes. Und nur durch stetes Überdenken der einmal festgeschriebenen Sätze wird ein Leitbild zur sinnvollen Begleitung bei Entwicklungsprozessen.

Dass die Stadler Oberstufe gemeinsam unterwegs ist, das eigene Tun reflektiert und sich auf diesem nicht nur einfachen Weg wo immer möglich gegenseitig unterstützt, diesen Eindruck gewinnt man bei allen Gesprächen mit der Schulleitung und den an der Schule Tätigen. Das Bestreben, die Schule nicht allein als Ort der Wissensvermittlung, sondern vielmehr als Lebenswirklichkeit zu gestalten, d.h. die Jugendlichen mit ihren Anliegen ernst zu nehmen und ihnen Vorbild zu sein, ist offensichtlich. Es ist diese Grundhaltung, welche den Leitbildsätzen Glaubhaftigkeit verleiht, auch dann, wenn in der Praxis vielleicht dieser oder jener Leitbildsatz in gewissen Situationen vorübergehend Illusion bleiben mag und man augenzwinkernd von Lightbild- oder sogar Leidbildsätzen sprechen wird.

Neuerungen und Erleichterungen personeller Art

Nach Neuerungen und Besonderheiten gefragt, weisen Schulleiter Roger Hildebrand und Sekundarlehrer Andreas Schaad sofort mit grosser Selbstverständlichkeit und nicht minderem Respekt auf die Arbeit von Schulverwaltungsleiterin Monika Grossmann und Sozialarbeiterin Barbara Meier hin. Die beiden Frauen sind - neben der Schulleitung und den Klassenlehrpersonen - offensichtlich wichtige Anlaufstellen und Vertrauenspersonen für alle am Schulgeschehen Beteiligten, für Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen und Eltern. Die Funktion von Monika Grossmann könnte man mit dem Begriff „administrative Drehscheibe“ umschreiben. Fast alles, was telefonisch und in schriftlicher Form hereinkommt und was hinausgeht, wickelt sich über ihren Bürotisch ab. Dies bedeutet eine grosse Entlastung für Schulleitung, Schulpflege und Lehrpersonen.

Barbara Meier hat als Sozialarbeiterin vor allem eine beratende Funktion inne. Mädchen gelangen recht häufig und aus freien Stücken, sozusagen präventiv und oft zu zweit, an sie. Knaben erscheinen eher einzeln und in einer Drucksituation, d.h. sie werden von Lehrpersonen, der Schulleitung oder den Eltern geschickt. In vertraulichen Gesprächen werden dann die Probleme aufgenommen und angegangen. Für die Schule ist diese schnelle und unbürokratische Vorgehensweise und das professionelle Auffangen von Problemen einzelner Jugendlicher eine Bereicherung und für die Lehrpersonen eine echte Entlastung. Mit der Zeit hat sich auf diese Weise die Gewissheit und Kultur „aus Problemen entstehen oft Chancen“ entwickeln können.

Sozialintegrativer Stil

Die Ernsthaftigkeit, mit welcher soziale Themen und Probleme an der Oberstufe Stadel angegangen werden, zeigt sich am folgenden Beispiel:

Jeweils um die Weihnachtszeit herum zeichneten sich unter den Erstklässlern und Erstklässlerinnen immer wieder gleiche Muster ab. Beim sich Zurechtfinden im neuen System und den neuen Hierarchien spielen sich regelmässig Machtkämpfe mit Ausschliessen und Plagen einzelner Schüler und Schülerinnen ab. Die Schule reagierte darauf mit der Einführung von einer Lektion Sozialkundeunterricht pro Woche, in welcher Barbara Meier mit Hilfe von Gesprächen, Gruppen- und Rollenspielen spezifische Probleme und Themen der Pubertät aufnimmt. In diesen Stunden werden dann auch gemeinsam Klassen- und Schulhausregeln sowie Grundsätze erarbeitet, welche zum Thema Schulhausidentität führen und über das Schülerparlament und die Lehrerschaft zur Verbindlichkeit für alle an der Schule Beteiligten führen können. Beispiele dafür: Rauchverbot auf dem Schulhausareal / elektronische Geräte sind ausgeschaltet und unsichtbar / immer zwei Lehrpersonen machen Pausenaufsicht.

Selbstverständlich wurden in einem Leitfaden auch Sanktionen festgelegt, auf die bei Übertretungen zurückgegriffen werden kann. Wird jemand beim Rauchen erwischt, darf er sich z. B. nur noch an bestimmten Orten auf dem Pausenplatz aufhalten.

Bei all diesen Bemühungen ist dem Oberstufenteam bewusst, dass sich die Jugendlichen in einer turbulenten Lebensphase befinden, dass sie einem starken Gruppendruck ausgesetzt sind und Abmachungen und Regeln nicht unbedingt nachhaltig wirken. Dann gilt es Geduld, Verständnis, aber auch Konsequenz zu üben und die Toleranz- und Wertschätzungsleitsätze besonders ernst zu nehmen.

Unter ganzheitlicher Bildung verstehen wir die Förderung des Menschen in seiner Gesamtheit: Logisches Denken, Kreativität, Gewissensbildung, handwerkliche und sprachliche Fähigkeiten.



*Wichtige Ansprechpersonen für alle:
Sozialarbeiterin Barbara Meier (links)
Schulverwaltungsleiterin Monika Grossmann (rechts)*

Betreutes Aufgabenangebot

Immer häufiger zeigten sich Probleme mit den Hausaufgaben. Diese wurden von immer mehr Jugendlichen ungenügend oder gar nicht gemacht. Als Reaktion darauf wurden von Lehrpersonen betreute Aufgabenstunden in den Stundenplan integriert. Die Eltern können ihre Söhne und Töchter auf ihre eigene Verantwortung hin abmelden. Von vielen wird das Angebot jedoch mit positivem Effekt genutzt.

Unsere Schule ist für die ganzheitliche Bildung sämtlicher Oberstufenschüler und -schülerinnen zuständig. Sie lebt den Jugendlichen eine positive Haltung vor und trägt damit dazu bei, dass sie selbstständig und rücksichtsvoll durchs Leben gehen.

Neuerungen bei der Klassenorganisation

Eine der auffallendsten Änderungen in den letzten Jahren war die Einführung von heterogenen Stammklassen. Durch äussere Gegebenheiten (Schülerzahlen) sah man sich gezwungen, Schüler und Schülerinnen aus A- und B-Klassen zu mischen. Lehrpersonen, die Jugendlichen und die Eltern wurden mit einer neuen Situation konfrontiert. Dem Schulteam wurde während Tagungen Zeit zum Austausch gegeben. Bedenken konnten geäussert und unterschiedliche Erfahrungen von Sekundar- und Reallehrern offengelegt werden. Schritt für Schritt wurde die neue Herausforderung angegangen. Das heterogene Unterrichten erfordert einen intensiven pädagogischen Austausch, es ermöglicht neue Einblicke und Einsichten und es verlangt von den Lehrpersonen grosse Flexibilität und den Willen zum Individualisieren.

Die Erfahrungen mit heterogenen Stammklassen waren aus Sicht der Schule mehrheitlich gut, die Reaktionen der Eltern am Ende der Schulzeit fast durchwegs positiv. Seit Schuljahr 2007/2008 werden alle neuen Stammklassen heterogen geführt.

Recht auf Schulung - jedoch nicht auf Spezialangebote

Dass die Leitbildsätze „Mitspracherecht und Mitverantwortung aller Beteiligten“ zum Nennwert genommen werden, zeigt die folgende Praxis:

„Die Schule ist ein Ort des Lernens ...“, so beginnt die Einleitung des Leitbildes. Das heisst, Schulleitung und Lehrpersonen haben dafür zu sorgen, dass während der obligatorischen Unterrichtszeit ein Klima herrscht, in dem Lernen für alle möglich ist. Dabei sind pädagogische, methodische und didaktische Fähigkeiten der Lehrpersonen gefragt und nach bestem Wissen und Gewissen umzusetzen.



Schulleiter Roger Hildebrand (rechts) und Sekundarlehrer und Stundenplanordner Andreas Schaad

Mit einem breiten, differenzierten Unterrichtsangebot und individueller Förderung ermöglichen wir allen, die zur Mitarbeit bereit sind, ein adäquates Lernen. Wir gestalten die Schule lebendig und abwechslungsreich.

Unsere Schule reagiert auf sich verändernde Ansprüche der Gesellschaft und berücksichtigt gleichermassen das Gemein- und Einzelwohl.

Anders verhält es sich bei Klassenlagern, Abschlussreisen, Exkursionen usw. Wer nicht kooperiert, muss auf diese Spezialangebote verzichten. Regeln und Bedingungen sind im Voraus bekannt. Besteht bei Jugendlichen die Gefahr, dass sie diese nicht einhalten können, finden Gespräche zwischen den betroffenen

Schülern und Schülerinnen, der Schulsozialarbeiterin, den Lehrpersonen und Eltern statt. Im Vorfeld werden Verträge abgeschlossen und wer das Gefühl hat, diese nicht einhalten zu können (z. B. Rauchverbot), bleibt zu Hause und besucht den Unterricht in einer anderen Klasse. Somit ist auch ein Schutz der Jugendlichen gewährleistet, die kooperieren. Gemäss Schulleiter Roger Hildebrand ist die Akzeptanz dieser Praxis erstaunlich gross. Erfreulich sei auch, dass Eltern melden, die Gesprächskultur zu Hause habe sich positiv verändert.

Neuerungen im 3. Jahrgang

Das 3. Oberstufenjahr zeichnet sich durch ein vielseitiges Jahres-Wahlfachangebot aus. Neben Vertiefungen in naturwissenschaftlichen, sprachlichen und gestalterischen Fächern findet neu ein Wahlfach „Lerncoaching“ statt (leistungsstarke 3. Klässler begleiten 1. Klässler).

Für Jugendliche, welche im 3. Oberstufenschuljahr keine Motivation mehr aufbringen, besteht die Möglichkeit, ausserschulische Tages- oder Nachmittagseinsätze beim Förster, den Gemeindearbeitern usw. zu absolvieren. Mittels Verträgen werden Bedingungen und Ziele festgehalten. Es seien vor allem Knaben, welche diese Gelegenheit mit gutem Erfolg nutzen.

Verena Wydler

Unsere Schule informiert umfassend und transparent, dies unter Einhaltung der amtlichen Schweigepflicht.

Am Rundgespräch mit der Redaktion haben teilgenommen:

- Monika Grossmann, Leiterin Schulverwaltung
- Barbara Meier, Schulsozialarbeiterin
- Roger Hildebrand, Schulleiter
- Andreas Schaad, Sekundarlehrer und Stundenplanordner

Die Oberstufentypen des Kts. Zürich im Wandel der Zeit

Bis Ende der Fünfzigerjahre besuchten viele Jugendliche aus unseren 4 Oberstufengemeinden ab dem 7. Schuljahr die zentrale Sekundarschule in Stadel. Andere beendeten ihre Volksschulzeit in der 7. und 8. Klasse der Primarschule in ihren Gemeinden, darunter durchaus auch intelligente Kinder, die zu Hause im Betrieb mithelfen mussten.

Von 1962 bis 1988 teilte man die Primarschüler - im Zweifelsfall auf Grund einer Übertrittsprüfung - in die Sekundar-, in die Real- oder die Oberschule ein. Die drei Schultypen zeichneten sich durch ein unterschiedliches wie auch geschlechterspezifisches Bildungsangebot aus. Die Knaben in der Oberschule z. B. besuchten im Halbklassenunterricht pro Woche 10 Lektionen Hobel-, Metall-, Gm- und GZ- Unterricht, die Mädchen der Realschule hatten neben 4 Handarbeitslektionen (textil) 3 Hauswirtschaftslektionen zu besuchen, während ihre Kolleginnen aus der Sekundarschule den obligatorischen Hauswirtschaftsunterricht offenbar gar nicht nötig hatten und in der 3. Klasse das Wahlfach Englisch belegen durften ...

An der Zürcher Oberstufe wurden seit Ende der Siebzigerjahre viele Versuche durchgeführt, wobei Stadel meist an vorderster Front mitgemacht hat, z. B. mit einem breiten Wahlfachangebot im 9. Schuljahr und ab 1988 mit der Einführung des „AVO“ (abteilungsübergreifender Versuch an der Oberstufe). Für Aussenstehende Verwirrung gestiftet haben bis heute

stets ändernde Bezeichnungen für die verschiedenen Leistungsstufen: Stammklassen H/G, später E/G oder heute A/B/C; Niveaulerngruppen h/m/e, später e/m/g oder a/b/c und heute I,II,III. Wer soll da noch drauskommen?

In Stadel hat einst eine Schülerin bis in die 3. OS-Klasse das Niveau „e“ (elementare Anforderungen) in Mathematik besucht. In der Anschlusschule hat man diese Schülerin dank der guten Vornote 5-6 (aus dem tiefsten Niveau) mit den Untergymnasiasten in die gleiche Lerngruppe eingeteilt, mit dem erstaunlichen Ergebnis, dass sie mithalten konnte! Eine andere Schülerin, die nach der 6. Primarklasse im tiefsten Mathe-Niveau eingeteilt war, hat 6 Jahre später die Matur bestanden und mit Erfolg ein Hochschulstudium abgeschlossen! Auch diverse Knaben haben von der am Stadler AVO (ab 2002 Gegliederte Sekundarschule) praktizierten Durchlässigkeit profitieren können und weisen heute z. B. einen Fachhochschulabschluss aus, obwohl ihre Oberstufenlaufbahn in der G-Stammklasse (grundlegende Anforderungen) begonnen hatte.

Das Prinzip, dass alle Jugendlichen während ihrer gesamten Schulzeit ihren Fähigkeiten entsprechend optimal gefördert werden sollten, ist heute aus pädagogischer Sicht unbestritten. Nicht zuletzt aus diesem Grund werden an der OS Stadel seit Schuljahr 2007/08 nur noch kombinierte Stammklassen (A/B) geführt.

Heinz Wydler



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Bachs
Pfarrerin Sonja Weisenhorn
Chilegass 4, 8164 Bachs
Telephon: 044 858 27 45
Fax: 044 885 79 91
E-Mail: bachs@zh.ref.ch
www.ref-kirche-bachs.ch

September 2008

Gottesdienste

Sonntag, 7. September 20.00	Abendgottesdienst Pfarrer Herbert Strahm Anschliessend Chilekafi
Sonntag, 14. September 9.30	Predigtgottesdienst Pfarrerin Sonja Weisenhorn
Sonntag, 21. September 9.30	Hubertusfeier zum Bettag Jagdhornbläsergruppe Züri-Falken Pfarrerin Sonja Weisenhorn Anschliessend Aperö
Sonntag, 28. September 9.30	Predigtgottesdienst Pfarrerin Sonja Weisenhorn
Sonntag, 5. Oktober 20.00	Abendgottesdienst Pfarrer Herbert Strahm

Jugendgottesdienst

Es können alle Gemeindegottesdienste besucht werden. Spezieller Tipp:

Sonntag, 28. September 18.00	Tröööt-Abend im Pfarrhaus-Saal Pfarrerin Sonja Weisenhorn
---------------------------------	--

Kolibri und Domino-Treff

Gemäss separater Einladung.

Altersausfahrt

Donnerstag, 11. September Bitte beachten Sie die separate Ausschreibung!



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Bachs
Pfarrerin Sonja Weisenhorn
Chilegass 4, 8164 Bachs
Telephon: 044 858 27 45
Fax: 044 885 79 91
E-Mail: bachs@zh.ref.ch
www.ref-kirche-bachs.ch

Herzliche Einladung zur

Hubertusfeier

Bettags-Gottesdienst vom

Sonntag, 21. September 2008, 9.30 Uhr



Bläsermusik aus der Jägermesse in B-Dur von Hermann Neuhaus
vorgetragen von der Jagdhornbläsergruppe Züri-Falke

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Apéro eingeladen.



Katholische Pfarrei St. Paulus Dielsdorf

Dielsdorf, Regensberg, Steinmaur, Neerach, Bachs und Wehntal

Buchserstr. 12, 8157 Dielsdorf, Tel. 044 853 16 66

<http://www.pfarrei-dielsdorf.ch> – pfarramt.dielsdorf@kath.ch

Gottesdienste im September

Sonntag, 7. Sept.	09.45 Gottesdienst
	11.15 Italienischer Gottesdienst
Samstag, 13. Sept.	18.00 Familiengottesdienst in Neerach
Sonntag, 14. Sept.	09.45 Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme, gleichzeitig Kindersunntigsfiir
	11.15 Italienischer Gottesdienst
	18.45 Jugendgottesdienst
Sonntag, 21. Sept.	09.45 Gottesdienst
	11.15 Dt./ital. Fam.Gottesdienst zum Erntedank
Sonntag, 28. Sept.	09.45 Gottesdienst
	11.15 Italienischer Gottesdienst

Dienstags, mittwochs und freitags findet jeweils um 8.30 eine Eucharistiefeier und donnerstags um 9.30 ein Wortgottesdienst statt.

Ökum. Kontaktkaffi im September

Die nächsten Treffen und Themen sind:

4. September, Fiire mit Chliine 9.30 Uhr im Pfarreisaal Dielsdorf.

18. September, Offener Treff 9.00 Uhr im Pfarreisaal Dielsdorf

Zum Kontaktkaffi sind Kinder von 0 – ca.5 Jahren mit ihren Müttern, Vätern, Grossmüttern oder Betreuungspersonen herzlich willkommen.

Kinderkleiderbörse

Am *Mittwoch, 17. September, 14.00 – 17.00* im Pfarreisaal der kath. Kirche in Dielsdorf. Gleichzeitig steht eine Kaffeestube zur Verfügung.

Die Gruppo Donne organisiert diesen Anlass.

Interessentinnen können einen Tisch mieten (Fr. 10.-) und in eigener Regie Kleider und Spielsachen verkaufen.

Info Tel. 044 853 41 19 (ab 18.00 Uhr).

Dankes Essen für Engagierte

Am Freitagabend dem 19. September um 19.00 sind alle freiwillig Engagierten unserer Pfarrei herzlich eingeladen. Mit einem feinen Essen und mitreisender Musik möchten wir uns bei Ihnen für ihren tollen Einsatz bedanken. Eine Pfarrei lebt wenn Menschen mit ihrem Können an vielen verschiedenen Orten das ihrige Beitragen. Wir haben eine lebendige Pfarrei dank unseren Freiwilligen.

Vom Dorfladen ...

Mit etwas Wehmut verabschiedeten Ruth Merki und Werner Albrecht namens der IG Dorfladen Trudi und Hanspeter Huber, welche den Dorfladen seit 2002 geführt und damit eine Einkaufsmöglichkeit im Dorf erhalten hatten. Die treuen Kunden und Kundinnen kauften zum letzten Mal im Dorfladen ein, um über drei Wochen ohne Laden über die Runden zu kommen.



...zum

Bachser Märt : Dorf- Hof- und Bioladen



Grosses Interesse wurde am 16. August 2008 der Neueröffnung des Bachser Märt entgegengebracht. Patrick Honauer, Geschäftsführer, begrüßte Gross und Klein. Das Team mit Béatrice Werren konnten sich des Ansturmes kaum erwehren: Am Vormittag herrschte ein Gedränge im Laden mit einer Schlange vor der Kasse. Am Nachmittag genoss man in der Festwirtschaft die Speisen, Getränke und die Sonne. Ein vielversprechender Auftakt!

Die neuen Öffnungszeiten: Mo - Fr: 7 - 12.30, 14 - 19, Sa 8 - 15 h

FH



Naturschutzverein
Bachsertal

Präsident: Fritz Hirt, Oberdorf 10, 8164 Bachs
Tel. 044 858 16 16, Tel'Beantw. u. Fax 044 858 21 56

8164 Bachs, 20. August 2008

Einladung zur Flurbegehung 2008

Bannumgang Teil 1: Der Westen

Sonntag, 7. September 2008,
10.00 Uhr beim Gemeindehaus Bachs
(09.45 Gemeindehaus Fisibach)

An unserer diesjährigen Flurbegehung
wandern wir entlang von rund einem
Drittel unseres Gemeindebannes:

Vom Gemeindehaus Bachs gelangen wir über
das Eich zur Wattwilerstrasse und beginnen
dort den ersten Teil des Bannumganges:
Gätterli – Sood – Chli Baa (ob den Wattwiler Höfen)
– Rüebisberg – Waldhausen

Dabei stossen wir beim Punkt 594 wir auf die
Kantonsgrenze und damit zu unseren Fisibacher Nachbarn.
Wanderstrecke ca. 8 km
Unterwegs erfahren Sie Interessantes zu unserer Geschichte,
zum Wald, zur Jagd, zu Natur und Landschaft.

Ab ca. 13 Uhr laden wir Sie ein zum Verweilen in der Festwirtschaft des VVB/NVB auf
dem Hof Rüede in Waldhausen.

Rücktransport zum Gemeindehaus Bachs oder Fisibach nach Bedarf.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen:
Familien, Kinder, Singles, Freunde und Bekannte, Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger
sind herzlich eingeladen.

Die Vorstände: Naturschutzverein Bachsertal und Verschönerungsverein Bachs

VVB

Verschönerungsverein
Bachs

Präsident: Hans Erb, Hueb 10,
8164 Bachs, Tel. 044 858 20 02



Grenzmarken





Einladung

An alle Bachser Einwohner, Behörden,
Vereine und Schützenfreunde

Endschiessen 2008

mit anschliessendem Absenden im Festzelt

Sonntag 28. Sept. 2008 08.45 – 13.00 Uhr Standblattausgabe
09.00 – 14.00 Uhr Schiesszeit
13.45 Uhr Cup- Halbfinal/Final

Verhinderte können am 14. Sept. 2008 von 09.30 – 12.00 Uhr vorschiessen

Schiessprogramm

- Herren Kranzstich:** Scheibe A10
6 Schuss EF und 4 Schuss SF ohne Zeitbeschränkung
Auszeichnung ab 84 Punkten, Kranzkarte oder Glas
J / V ab 82 und JJ / SV ab 81 Punkten
Fr. 17.00
- Damen Löffelstich:** Scheibe A5
Einzelfeuer
Jede Schützin erhält ein Kaffeelöffeli oder ein Glas
Fr. 17.00
- Gruppenstich:** Scheibe A10
3 Schuss EF und 3 Schuss SF ohne Zeitbeschränkung
4 Schützen/innen bilden eine Gruppe
Pro Gruppe sind höchstens 2 lizenzierte Schützen
zugelassen (ausgenommen Jugendliche und Jungschützen)
Jede Gruppe erhält einen Naturalpreis
Pro Schütze Fr. 17.00
- Übungskehr:** 5 Schuss Scheibe A5 / A10
Es können mehrere Übungskehren geschossen werden
Fr. 3.00

Rangverkündigung und Preisverteilung ca. 15.30 Uhr im Festzelt.
Nicht abgeholte Preise verfallen zu gunsten des Vereins!

Der Schiessverein Bachs freut sich eine grosse Teilnehmerzahl an diesem traditionellen Vereinsanlass begrüßen zu dürfen.

**Schiessverein Bachs
Der Vorstand**

Juhui, das

Muki - Turnen

beginnt nach den Herbstferien wieder!

Liebe Mädchen und Buben ab ungefähr 3 Jahren,
wenn ihr gerne spielt, rennt, tobt, hüpf, klettert usw.,
dann kommt doch am

Mittwoch, 22. Oktober,
um 9.00 Uhr

in die Turnhalle mit Mutter, Vater, Grosseltern
oder sonst jemandem, der mitturnen will.
Wir werden dann eine Stunde lang spielen, singen, uns
bewegen und hoffentlich „de Plausch ha“ miteinander.
Ich freue mich auf eine muntere Kinderschar

Eure *Vreni Sturzenegger*

Wenn jemand Fragen hat, beantworte ich sie gerne:

Vreni Sturzenegger
Weierbach 2
Tel.: 044 858 14 33

September

Tag	Zeit	Anlass / Veranstalter	Ort
03.	20.00	Vortrag zum Thema Eisenmangel	Kurchgemeindehaus Bülach
06.	14.00-15.00	Unentgeltliche Rechtsauskunft Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Dielsdorf	Lehrer-Keller-Haus, Niederhasli
06.	09.00	Streuetag in den Naturschutzgebieten	Schützenhaus Bachs
07.	10.00	Flurbegehung zusammen mit VVB, Bannumgang Teil 1	Gemeindehaus Bachs
08.	19.45	Monatsübung Samariterverein (Rund ums Dorf)	Schulhaus Steinmaur
11.		Altersausfahrt	Köchli Garage
13.		Schlussrunde Korbball Damen	
14.	09.30-11.30	Vorschiessen Endschiessen	Schützenhaus
20.	18.00-22.30	Jahreskonzert Musikverein Neerach	Mehrzweckgebäude Neerach
21.	09.30	Hubertusfeier zum Betttag; Jagdhornbläsergruppe Züri- Falken, Apéro	Kirche
27.	18.00-22.30	Jahreskonzert Musikverein Neerach	Neuwis-Huus Stadel
28.	09.00-15.00	Endschiessen / Absenden	Schützenhaus

Oktober

Tag	Zeit	Anlass / Veranstalter	Ort
04.	14.00-15.00	Unentgeltliche Rechtsauskunft Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Dielsdorf	Lehrer-Keller-Haus, Niederhasli
05.	09.00- 15.00	Vogelzug-Beobachtung: European Birdwatch	Wannenberg, Bergöschingen
06-17.		Schulferien	
24.	19.45	Monatsübung Samariterverein (Feuerwehr)	Schulhaus Steinmaur
26.	09.30	Erntedank-Gottesdienst	Kirche